

21/125-126

- Gotteshaus Einsiedeln, ca.	5 Gl.
- Kirche Neuheim	1 Gl. 5 ss
- "Gottschalchen" [Gottschalkenberg]	1100 Gl.
- Hans Widmer	600 Gl.
- Dorothea Schell	450 Gl.
- Ammann [Paul] Müller sel.	103 Gl.
- Ulrich Zürcher	200 Gl.
- Junker Meienberg sel.	200 Gl.
Summe	<u>2653 Gl.</u>
Macht an Geld	3979 1/2 Gl.

Weiter stehen auf dem Hof Winzwilen¹:

- Hans Walter Schön	125 Gl.
- der Pfrund	1/2 Gl.
- der Kirche	2 Plappart
- Oswald Schön	30 Gl.
- Heinrich Zürcher	20 Gl.
Summe der Zinsen	<u>145 Gl. 2 1/2 ss</u>
Hauptgut davon	2901 Gl. 10 ss

Nach Verrechnung der obenstehenden Summen bleibt Staub von den 9000 Gl. noch 2069 Gl. 10 ss schuldig. Diese soll er unter Beachtung obstehender Bedingungen Zürcher in Form von Gülten erlegen. Für eine allfällige Restsumme, die diesem zu zahlen nicht möglich sei, soll er seinen Hof als Unterpand einsetzen.

Sollten auf den beiden Höfen noch weitere Lasten liegen, mögen sich die beiden Handelspartner selber einigen.

Bei diesem Vertragsabschluss waren zugegen: Ammann [Konrad III.] Zurlauben, Oswald Hagnauer und Weibel Staub

1) Diese Zusammenstellung ist am Dokumentenrand verzeichnet.

Konzept von Konrad III. Zurlauben
AH 21, 293-294 - Blatt 294^v leer

126

[ca. 1635]

A

BRIEF VON STATTHALTER PAUL BENGG [AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN]

Eben teile ihm der Unterweibel [Beat Rogenmoser] mit, dass er, Zurlauben, morgen nach Steinhausen auf den "lender gang" [Flurbegehung ?] wolle. Da jedoch morgen auch die Jahrzeit seiner,

21/126

21/126-127

Benggs, Eltern gehalten werde und er für darnach die gesamte Priesterschaft zu einem Morgenessen eingeladen habe, sei es ihm leider nicht möglich, ihn zu begleiten. Angesichts dessen solle er den Gang nach Steinhausen verschieben und sich auch zu diesem Gastmahle einfinden. Er verspreche ihm, das beste aus Küche und Keller auftragen zu lassen. "Wend mitt Gott und Ehren Lustig Syn und Sedtts der Düffel und Sin anhang verdriesen." Nach Steinhausen könne man schliesslich auch noch später gehen.

Original
AH 21, 295 - Blatt 295^V leer

127

1623 August 2., Zug

A

BRIEF VON PATER MARTIN [MEYER], OFM CAP, AN ALTAMMANN KONRAD III.
ZURLAUBEN, [PARIS]

Der Guardian [Johann Baptist Türler] sowie sämtliche Patres und Brüder hätten mit Freude von seiner glücklich verlaufenen Reise vernommen. Und so bitte man Gott, Maria, den Hl. Franziskus und den Engel Raphael, dass er, beladen mit viel Geld -[aus den Fremden Diensten], wieder wohlbehalten zu seiner Gattin [Eva Zürcher] und den Seinen zurückkehren werde. Wie sich die Leute ob dem vielen Geld, das er zurückbringe, erfreut zeigen werden, so würden auch die Kapuziner mit Ungeduld auf die versprochenen Kreuzlein warten.

Er möchte ihn auch bitten, dem Fähnrich Kaspar Nussbaumer zuzureden, er solle in diesen teuren Zeiten auch an Frau und Kinder denken und nicht alles mit "saufen, fresen, spielen und huren" vertun. Er, Zurlauben, wisse selber, welche ehrenwerte Person besagte Frau sei. Er solle deshalb Nussbaumer bereden, jeden Monat von seinem Sold einen gewissen Betrag in Zug abziehen zu lassen. Er hoffe, dass er recht bald nach Hause kehre. Am 25. August werde nämlich in Baden das Provinzkapitel abgehalten, und er wisse nicht, "wo mich der H. Geist werde hin Wehen". Wo auch immer er

21/128